

zurückkollern 'in ärgerlichem Ton antworten' [Eschr.]; vgl. *kollern*.

zurückkommen 1. wie schd. 'zum Ausgangsort zurückkehren', 'wiederkehren' [allgemein]. – **2.** *'sich wirtschaftlich rückwärts entwickeln' [Dsbg. Weiterd.-Ro]. *D'r äs so sereckkomme, derre kee gescheire Mondur meh hät* 'daß er keine anständige Kleidung mehr hat' [Dsbg.]. S. *zurückgehen*.

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 918, 6ff., Deutsches Wbch. 16, 695.

zurückmachen (*sərikmaxə*) *'wirtschaftlich rückwärts gehen' [Wsl.]; vgl. *zurückgehen*.

zurückschnäueln (*-šneiwəln*) *'widersprechen' [Steina-Zi]; vgl. 3, 332, 42ff.

zurückstechen '(einen Wagen) zurückschieben' [Wiss. Rschbg.]; vgl. *zurückhufen* und *-stürzen*.

zurückstecken Wie schd.; Rda. s. 2, 158, 51f.

zurückstellen Wie schd. 'an seinen alten Platz stellen', 'die Uhr rückwärts verstellen' usw., auch 'für einen späteren Gebrauch vorsehen' [allgemein]. *Wege de böse Aage wur e zeröckgestaalt* 'wurde er vorläufig vom Militärdienst befreit' [Schlüchtern].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 920, 22ff.

zurückstürzen (*dsəregšderdsən*) 'einen Wagen, an der Deichsel lenkend, zurückschieben' [Obeg.]; vgl. *zurückstecken*.

zurückzupfen (*dsəřöksqəbə*) 'am Ärmel packend durch leichte Züge zurückhalten' [Hohenzell-Schl]. *Se zäbbden zeröck* [ebd.]; vgl. *zupfen 1*.

zurüstern (*tōrystərən*) 'einrichten', 'vorbereiten', 'aufrüsten' [Rho.]; s. 2, 944, 31.

zusäen 'eine Vegetationslücke durch Einsäen schließen' [Bi]. Auf *Michel* (29. September) werden *die Äcker zugesät*, d. h. die Fahrten, die bisher offen lagen (Heßler 2, 220). Vgl. 3, 12, 11ff.

zusagen Wie schd. 'bestätigen' und 'gefallen' [allgemein]. *Die hät zugesächt* 'versprochen zu kommen' [Frankf.]; *Dås weall m'r net zusaa* 'gefällt mir nicht' [Feudgn.-Wi].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 921, 52ff.

zusammen 1. wie schd. 'miteinander', 'gemeinsam'. *Ma sei sesamme groß worn* [Gelnhsn.]. *Se sei" sesoome glaafe* 'gemeinsam gegangen' [Bhfdn.]. *Ma sei sich aannich sesamme* 'wir sind uns untereinander einig' [Gelnhsn.]. Im Kindervers: *Wir sind wieder mal z. gewesen, haben uns wieder mal gern gehabt, da ist der Ätte 'Vater' komme, hat den Stock genomme, hat uns wieder mal geflabbt* 'geprügelt' [Altenst.-Bü]. Mit z. wird ein Gruß geschlossen, wenn er sich an alle richtet: *Macht's gut z.!* [verbreitet], *Guten Abend z.!* [Wallau-Bi], *Gute Nach z.!* [Kass.], *Also adjes z.!* (E. Gros, *Das leuchtende Haus*, 1923, S. 306). S. noch 396, 34ff. sowie 2, 775, 53ff. – **2.** trennbarer Wortteil bei *zusammenackern*, *-bansen*, *-betzeln*, *-binden* usw. (s. diese).

Formen: *dsəsamən* Rbhsn. Ndeb., *dsəsómən* Bkham., *dsəsómə* Wiss., *səsamə* Lhsn. Han., *səsómə* Naunhm.-Bi; *tsəsament* Limb.-Ow, *dasomə* (!) Schl-Niederzell Schwarzenfels. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 921, 61ff., Rheinisches Wbch. 7, 726, 23ff., Thüringisches Wbch. 6, 1332f., Frankfurter Wbch. 6, 3667, Deutsches Wbch. 16, 729ff. – S. *beisammen*.

zusammenackern (*dsəsamənağərn*) 'so pflügen, daß sich die Erde der zweiten Furche auf die der ersten legt', also 'von der Mitte des Ackers auf die Seiten zu pflügen' [Obeg.].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1333.

zusammenaddieren Wie schd. 'rechnerisch zusammenzählen' [Klkschmd.]; vgl. *addieren*

zusammenbacken (*dsəsamənbagən*) 'aneinanderkleben' [Obeg.].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 922, 45ff., Thüringisches Wbch. 6, 1334, Deutsches Wbch. 16, 738.

zusammenbansen, *-bānsen* *'Heu in der Scheune zusammentreten' [Oberlistgn.-Wo Ndeb. Obgz. Neukchn.-Hü; in der Regel neben *bansen* (s. d.)]; vgl. *zusammenämmeln*.

zusammenbeißen Wie schd., bezeugt in der Rda. *die Zähne z.* 'etwas aushalten, ertragen' [Gelnhsn.]; vgl. 762, 5f.

zusammenbetzeln 'zusammenknäueln' [Obgz.]; vgl. *betzeln*.

zusammenbinden Wie schd. 'mit einer Schnur zusammenfügen', 'bündeln', insbes. auch *'Getreidegarben binden' [Hoheneiche-Ew Oberlengsf.-He Lgsbd.]. Rda. *se schoarb 'scharf' wāi zwoos sesammegebonne Rasiermasser 'sehr scharf'* [Ober-Ohmen-Al]. Vgl. *binden*.

zusammenbrechen Wie schd., insbes. auch in der Wendung *de Frocht brecht zusammen* *'das Getreide ist überreif' [Neuenhn.-Ho, ähnl. Salzschlirf-Fu]; vgl. *brechen*. Rätsel s. 726, 50ff.

zusammenbrutzeln 'etwas unfachmännisch kochen bzw. braten' [Niederselters-Li].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 924, 11ff. (*-brutzeln*). – S. *brutzeln*.

zusammenämmeln *'Heu in der Scheune zusammentreten' [Dsbg. Ho Horas-Fu Steinwand-Gf Herolz-Schl Kassel-Ge]; vgl. *ämmeln* und *zusammenbansen*.

zusammendrücken Wie schd. [allgemein]. *S dreckt m'r de Brost sesome* *'ich habe Alldrücken' [Willofs-La].

zusammenfahren 1. *'heftig erschrecken', 'vor Schreck zusammenzucken' [Sulzb.-Hö Wallrabensn.-Ut Kördf.-Ul Rittershans.-Di Gelnhsn.]. – **2.** *'gerinnen', von der Milch bei oder nach dem Kochen [Hü Maar-La Fu Gf], auch *'zusammenklumpen (von der Butter beim Stoßen)' [Willofs-La]; vgl. *zusammengehen*, *-hotteln* und *-laufen*.

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1335.

zusammenfallen 1. wie schd. – **a.** 'verfallen', 'ein-stürzen', z. B. ein Haus. *Es fellt bale zesammen* [Lendf.-Ho], *es is om zesommegefalle* [Wallau-Bi]. – **b.** 'zusammensinken', von gehendem Kuchenteig bei Zugluft [Wiss. Gelnhsn.], von angemachtem Salat, der lange steht [Frankf.]. *Der Küche is mer sesammegefalle* [Gelnhsn.]. – **c.** übertr. 'gesundheitlich abbauen', von alten und kranken Menschen [Wiss. Gelnhsn.]. *Der aal Mann is irsch sesammegefalle* [Gelnhsn.], *wās eas der zesooomegefaln* [Wiss.]. – **2.** *'in Ohnmacht fallen' [Oberlahnsth.-Go Uw We Mombg.-Ki Bettenhsn.-Fk Haddsammar-Fr Dörnighm.-Ha]. *Ich falle zesamme* [Ruppach-We].

Formen: *dsəsóməfaln* Wiss., *tsəsəməfaln* und *səsəməfaln* Wsl., *səsəməfovn* Ober-Ohmen-Al. – Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 952, 12ff., Thüringisches Wbch. 6, 1335, Frankfurter Wbch. 6, 3667. – S. *zusammengehen*.

zusammenfressen Steigerung von 'fressen' in einer Rda. [Etlbn.]; s. 2, 21, 21ff.

zusammenfrieren Wie schd.; Rda. *Et fröüst zösammen, wo se deck lejen* 'wo sie dick liegen', d. h. 'es herrscht eine strenge Kälte' [Niedermörsb.-Ow]; vgl. *frieren*.

zusammengeben 'standesamtlich trauen' [Frieberts-hsn.-Bi].

Vgl. Südheßisches Wbch. 6, 926, 40ff., Thüringisches Wbch. 6, 1336. – S. 112, 12ff.